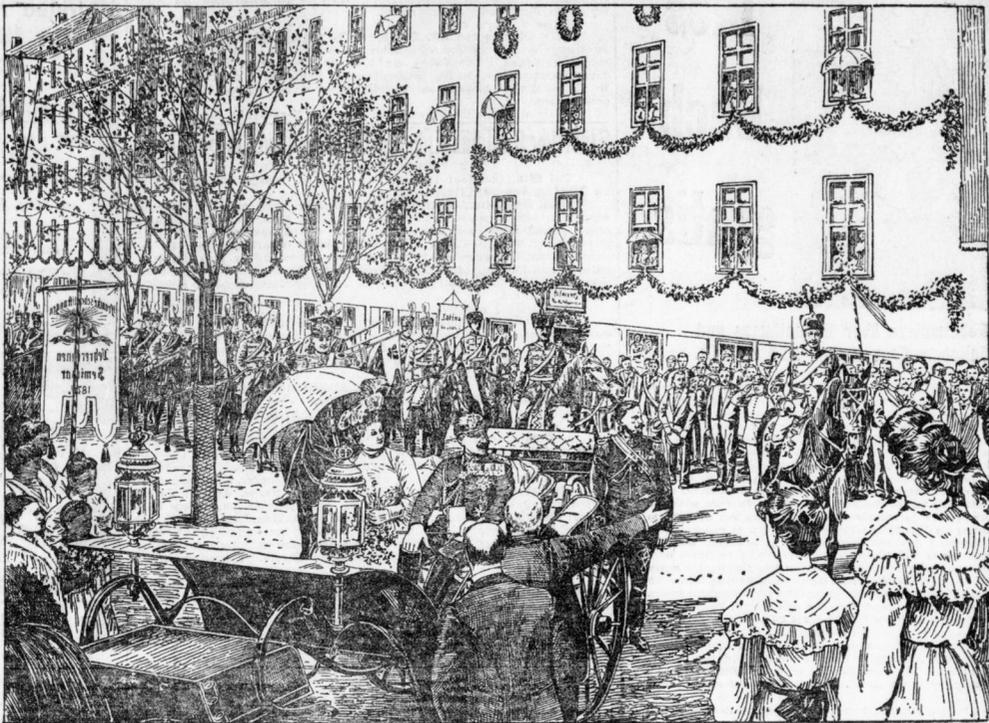


Zum Kaiserbesuch in Halle a. S.



Der Besuch des Kaiserpaars in den fremdeischen Eifungen. (Nach einer Aufnahme von Hein & Poggenkamp.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Ausländische Stimmen. — Amerikanische Ansichten. — Vom Herrn Bureaufräulein. — Städtische Kunstpflege. — „Weltstädtische“ Gensubjekte. — Auch den Damen. — Was zunächst not tut.

Fremdes Lob klingt nicht nur einzelne Personen haben den Ehrgeiz, aus anderen Munde gut über sich zu vernehmen, auch die Glückseligkeit einer Stadt oder die Bevölkerung eines ganzen Landes hat gern ein beifälliges Urteil, glaubt doch dann ein Jeder, berechtigt ihn Anspruch auf einen Teil davon — und nicht den kleinste! — zu haben. Uebrigens kann man in dieser Beziehung interessante Beobachtungen über die Bewertung berühmter ansehnlicher Wirkungen machen. Dieser gelten die französischen Schreiber auf deutsche Verhältnisse am höchsten; der heimliche Kritiker konnte von jenseits der blau-weiß-roten Grenzlinie kommen und seine oft recht sinnlichen Bemerkungen in dem unbedeutendsten französischen Blatte niederlegen, sie wurden bei und sofort zu die große Welle gekündigt und als wertvoller Beitrag zur Annäherung der beiden Völker gepriesen. Jetzt ist Frankreich allmählich ins Hinterverstecken geraten und Amerika steht obenan. Wir werden überhäuft mit allerlei hübschen amerikanischen Reiseberichte, die wenigstens von den französischen vorauszuhaben, daß sie mehr die praktischen Seiten des täglichen öffentlichen Lebens berücksichtigen und hier mit großer Vorurteillosigkeit das ruhige Betonen, was amerikanischen Augen neu und erhellend erscheint. Nicht minder lynchmäßig berührt es, in diesen Reisebeschreibungen auf keinerlei Liebesdineri noch irgend einer Seite hin zu stoßen, während die Rücksicht des Reisens und dementsprechend auf der Kritik zu bebauen ist; alles geht in Höhe, mit geringen Ausnahmen findet nur die allgemeine ästhetische Physiognomie der Städte Berücksichtigung, werden einzelne Erscheinungen des Straßen, gewaltigen Verkehres hervorgehoben, einzig jenseit, welches Amerika und Amerikaner interessiert, nicht einmal zum Tadel weiche Zeit. Schade, sehr schade, denn bei vielen nicht gibt's ja hier noch genug Schanden, und der Heilige Bureaufräulein, der häufig ob dem uns deutlichen Federstimmungen freilich offen, mögen sie auch noch so berechtigt sein, läßt, er wird voraus, wenn ihm ein Fremdling, und nun gar einer aus dem Antelände aus diese hell Kopf, ihm dabei gehörig die Wahrheit sagen. Dann denkt man wohl an die Höhe, und was werden für eine wertvolle Übersicht und kostbare Beiträge unmöglich sein, weil es durch die Lieberlieferung und den Staub des Fortschritts unannehmlich erscheint, es wird im handwählenden gänzlich! Es ist die alte Geschichte: treten in ein großes Geschäft oder Hotel oder Restaurant ein und sprechen bloß französisch bzw. englisch, ihr merket weit seltener und höflicher bedient, als wenn die eure gute Mutterprache gebraucht, betont ihr zudem, daß dies oder jenes in Paris, in London, Brüssel, Rom oder weit höher sei, so werden möglichst die die Kritik für euch ermöglicht.

Neuerdings brachten einzelne Zeitungen Auszüge der Studienberichte zweier bekannter amerikanischer Redakteure, die Berlin besuch und hier verblüffend gefunden, was in besonderem Grade ihre Aufmerksamkeit erregt, u. a. die Kranzschmitten mit rotierenden Metallschleibern, bestimmte Einrichtungen zur Ermäßigung der zu Seiten der Bürgerliche

geplanten Wännen, dreiarmlige Tischlampe für Vogelkammern, Motten für die elektrische Oberleitung in Verbindung mit Straßenbeleuchtung und bereit mehr. Von den zahllosen Opfern der Stroganowen und den von letzteren hervorgerufenen sonstigen Unfällen — in den drei ersten Monaten dieses Jahres waren es nur 130 — erzählt mir nicht, auch nicht davon, daß die höchsten Gasanlagen des Festplatzes fortgesetzt mit höchstem Gelingen umgeben sind, während sie dem mäßigen Stroganowpublikum zum Ansehen und zur Erholung dienen könnten; gern hätte man jenseit eine offene Meinung gehört über die Anschuldigung des Vorkomplatzes, auf welchen seit einem Vierteljahr an dem enorme Kosten verursachenden Herkulesbrunnen herangebracht wird. Da über Himmel, was ist dem modernen Berlin der feuergefährliche Feuersohn! Aber weil auf einer beschatteten Straße vor noch vom alten Schadow stammende, trausoln gefornete Portalegruppen ganz zufällig aufgestellt gefunden, da man für sie keinerlei andere Verwendung hatte, so sorgte man scheinbar für eine breite Darstellung des Herkulesbrunnen, um wenigstens unterer westlichen Witterung ausgesetzt sind! Ein gänzlich verunglückter Versuch zudem, an ein Gekälter mahnt, wie man sie gelegentlich auf Baderbädern sieht. Hier hat sich Otto Leising, dem wir so viele treffliche Gaben verdanken, gänzlich verhasst. Warum überhaupt ein solch Verunreinigung auf diesem schönen Platz mit seinen weiten Ausblicken auf prächtige Straßenszüge, die mit nur durch seinen geschmacklosen Sandsteinbau verperst werden sind? Warum nicht ein breites, blumenreiches Brunnenbecken mit sprudelnder Fontäne? Nein, es muß ein Denkmal sein! Schrecklich! Wann wird endlich einmal unterer Häufigkeit Fundament, die man schon an den verschiedenen Stellen unterer Stadt so häufig „verschlingert“ hat, ein Weiter erhöhen, der ihr den richtigen Weg weist? Jetzt befindet sie sich auf gänzlich falschem Wege, der sie und Berlin der Häufigkeit preisgibt. Mit bedeutend geringeren Summen könnte bedeutend Besseres erzielt werden. Dabei hat unterer Stadterweiterung allen Grund, recht händerlich zu sein, zeigt doch der Häufigkeit seit 1902/03 einen Preisbetrag von über zwei Millionen Mark und ist geringe Rücksicht vorzuziehen durch Erparnisse zu zu geben.

Recht lehrreich wäre es ferner gewesen, wenn unsere amerikanischen Gäste uns von ihren Beobachtungen auf der Straße offenkundig erzählt hätten. Ein nettes Kapitel bildet die die Neugierde — um den handwählenden Ausländer zu wachen — der Berliner, die so gänzlich wehrlos ist, die Kunstler und Fotografen die fast faszinierendsten Droßfisch, der sogenannten Panomans, können davon ein Bild zeigen. Ueberall waren sie in der ersten Zeit von einem ganzen Schwarm fanatischer Zeitgenossen umgeben, die sich nicht auf die Augenprache beschränkten, sondern höchst ungerührt ihre Meinungen über Behauptung, Denker und Sagen, noch dazu in oft recht drastischer Weise, auszusprechen, selbst in einem, von dem Schreiber dieses beschriebenen Falle eine Dame ihren Sonnenschirm öffnete und ihn dicht vor ihr Gesicht hielt, um vor den zu beifälligen Worten und Blicken geschützt zu sein. Jeder Zuhörer ist Zeit und Geduld verlor auf der Straße mühen sich in überaus ungerade Damen fortgesetzt selbst befragen. Die Stadt ward allmählich so schümm,

daß sich ihrer soeben der Minister des Innern, dem bekanntlich die Polizei untersteht, angenommen und verfügt hat, die ehrbaren Frauen und Mädchen in Zukunft mehr vor Beschäftigungen auf der Straße zu schützen, wie es „lieber“ der Fall gewesen. Denn für eine Weltstadt, nicht wahr? Bisher waren nämlich gewöhnlich Verletzungen in dieser Hinsicht getroffen worden, weshalb sich eine Dame höflichst an einen Schwärmer, so zu der bezaubert die Mädchen, er hätte für „schönen“ Gott seine Verhaltensregel erhalten, diese seinen Worten nicht verfallen, was denn überhaupt passiert sei, ob es gar „so“ schlimm wäre, und so weiter. Man hätte sich unterstellen um die Gruppe ein dicker Kreis von höchst wichtig tueren Mitglieder gebildet, die mit ihrem Gesand nicht zufrieden sind und groß die zu dem damit nicht verstanden. Diese aber war froh, wenn sie den postfälligen Regen entgangen, und schwor sich: einmal und nicht wieder! Nun sollen nichtunheimliche Kriminalbeurtheile den „Damenklub“ übernehmen. Man darf gespannt sein, wie sich das entwickeln wird. Es wäre empfehlenswert, wenn die „Gesitteten“ zunächst mal ihren „Damen“ ihre Kameradschaft widmeten, die durch ihre Gebotenen eine fortgesetzte Beschäftigung der Passanten bilden. Dies öffentliche Gerichte auf unterer Hauptstrasse ist ein Schandfleck für Berlin, ein Fleck, wie ihn keine andere Weltstadt in so widerwärtigem Grade aufweisen darf. Ihn zu tilgen, hat unterer Polizei bis dato keinerlei Mühe betrieben, im Gegenteil, die Straße ist von Jahr zu Jahr schlimmer geworden. Hier müßten der Minister des Innern und der neue Polizeipräsident auf das entschiedenste eingreifen, sie würden sich aufrichtigsten Dank verdienen. Dann würde auch was selbst die Beschäftigung der anständigen Damenwelt fortfallen, und die „Gesitteten“ der Häufigkeit mit Vorkriegsbräute könnten einen angemessenen Dienst erfüllen, unterer Denker aber werden bestimmte Straßensätze zur Wehrzeit auch ohne Begleitung freigegeben, die ihnen jetzt aus obigen Gründen fast völlig verschlossen sind.

Marktbericht.

Sonnabend den 12. September.

Gier pro Randel . . .	1.10-1.20 Bf.	Breitelbrot pro Liter	0.25
Wasser pro Randel . . .	1.10-1.20	Flaumens pro Randel	1.10
Demig in Wabep. Bf. . .	1.50-1.60	Wieners pro Randel	0.15-0.30
Probleien pro Randel	0.10	Reffel pro Randel	0.50-0.70
Maifolien 5 Liter . . .	0.25-0.28	Blumenmehl pro Bf.	0.25-0.30
Wasserkohl pro Stund	0.05-0.21	Gier-Wasserkohl pro Bf.	0.25-0.31
Wasserkohl pro Stund	—	Rammchen v. St. . .	0.80-1.10
Wasserkohl pro Stund	0.35-0.40	Wieners pro Stund	2.25-3.00
Wasserkohl pro Stund	0.10	Wasser-Güter v. Stund	2.50-3.00
Wasserkohl pro Stund	0.10	Wasser-Güter v. Stund	1.50-2.50
Wasserkohl pro Stund	0.15-0.20	Wasser-Güter v. Stund	0.80-1.20
Wasserkohl pro Stund	0.05-0.15	Wasser-Güter v. Stund	1.50-2.25
Wasserkohl pro Stund	0.10-0.20	Wasser-Güter v. Stund	0.80-1.20

Der Markt war ausserdem noch mit folgenden bedient.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter in

Knaben- und Mädchen-Kleidung

für jedes Alter.

Weisswaren, Wäsche und Reform-Beinkleidern für Damen und Kinder

Kinder-Wagen und Bettstellen.

beziehen sich anzuzeigen

Vollständige Einrichtungen für Kinderzimmer.

Geschw. Jüdel,

101 Leipzigerstrasse 101.

Fernsprecher 647.

Weisswaren-Handlung.

Spezialität: Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.



Dies Buch gratis.

Die Geheimnisse über Hypnotismus und persönlichen Magnetismus sind enthüllt.

Das New York Institute of Science in Rochester, N. Y. hat sieben ein bemerkenswerter über Hypnotismus, persönlichen Magnetismus und magnetische Kraft erschienen lassen. Das Werk ist es die wertvollste und am weitesten verbreitete Abhandlung dieser Art, die je im Druck erschienen ist. Die Direktoren haben sich verpflichtet, für eine gewisse Zeit einem jeden, der sich bemüht für diese wunderbare Wissenschaft interessiert, ein Gratis-Exemplar zu überlassen. Dies ist das Wert der bestmöglichen Unterstützung der Welt. Sie können nun die Geheimnisse über Hypnotismus und persönlichen Magnetismus in ihrem eigenen Hause vollständig erlernen. ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Das der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörige Grundstück ... (text continues with details of a property sale or lease)

Städtische Kaufmännische Fortbildungsschule in Halle a. S.

Das Winterhalbjahr 1903/04 beginnt, wie bei sämtlichen hiesigen Schulen, am Dienstag den 20. Oktober. Vom Schulleiter, Mittelschulleiter Grote, wird an allen Schülern ... (text continues with school regulations and curriculum details)

Tagesklasse für dekoratives Malen u. kunstgewerbliches Zeichnen an der hoh. Handwerkerschule in Halle a. S.

Beginn des Winterhalbjahres am 12. Oktober. ... (text continues with class details)

Bekanntmachung. Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Der Unterricht in der Winterhalbjahr 1903/04 beginnt für die Abend- und Sonntagsschulen am 12. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr. ... (text continues with school details)

Bekanntmachung. Diejenigen Einwohner von Halle a. S., welche im Jahre 1904 ein Gewerbe im Hauptberufe betreiben oder zu betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Bekanntmachung. Der Preis der Gasölstele beträgt zur Zeit auf untern Gasanhalten: für das 1. Vierteljahr ...

Advertisement for 'Nach wie vor Mass-Anzüge für Mt. 22' and 'Winter-Paletots' by Moritz Rosenthal.

Advertisement for 'Anskafte' (purchases) and 'Privatwirtschaft' (private economy) services.

Advertisement for 'Magerkeit' (thinness) and 'Korpulenz' (obesity) treatments, featuring 'Fettleibigkeit' (obesity) and 'krankhaften Zuständen' (ill conditions).

Advertisement for 'Tarolincapseln' (Tarolincapsules) for various ailments.

Advertisement for 'Plättanstalt' (plate factory) and 'Rumsch & Hammer' machinery.

Advertisement for 'Haut- und Harnleiden' (skin and urinary ailments) and 'Schwächezustände' (weakness) by E. Herrmann.

Large advertisement for 'Berliner Morgen-Zeitung' (Berlin Morning Paper) and 'Zugliches Familienblatt' (family paper).

Advertisement for 'Mussiebe, Musmaschinen, Musröhren' (mussiebe, mus machines, mus pipes) and 'Kartoffelquetschen' (potato masher) by Kumpelmann & Krause.